

- v. 15. bis ganze Feldzug entschieden, Napoleons Armee vernichtet,
 19. Jun. deren ganzes Material, Geschütze, Schießbedarf, Gepäck mit geringer Ausnahme genommen. Kein widerstandsfähiger Feind hielt den Zug der Sieger nach der Hauptstadt auf. Die Frucht solcher Tapferkeit und Zucht im preussischen Heere war Napoleons nochmalige Abdankung und ein zweiter Einzug in Paris, wo strengeres Verfahren den Uebermuth der revolutionairen Parthei dämpfte und den Anhängern des wiederereingesehten Königs die Oberhand verschaffte. Napoleon, der nach Amerika zu entkommen suchte, ward von den Briten genöthigt sich ihnen auszuliefern. Laut eines Beschlusses der Verbündeten brachten jene ihn mit kleinem Gefolge
 8. Aug. — nach der Insel St. Helena, wo er als Kriegsgefangener, doch seinem Range gemäß, behandelt wurde. Dort
 16. Oct. starb er am 5ten Mai 1821.

20. Nov. Ein zweiter Friede zu Paris verengte die Grenzen Frankreichs um den früher behaltenen Theil von Savoyen und die vier Festungen: Philippeville, Marienburg, Landau und Saarlouis mit deren Umgebungen bis an die Lauter, wovon Preußen den letzteren Platz erhielt. Die Nord- und Ostgränze des Reichs mit 18 Festungen blieb (auf 3 oder 5 Jahr, den Umständen nach) durch eine Armee der Verbündeten von 150,000 Mann (Preußen 50,000) besetzt; Frankreich mußte als Kriegsteuer 700 Millionen Franken zahlen (davon an Preußen 145 Mill.) und jährlich 50 Mill. zur Unterhaltung des Besatzungsheeres. Endlich wurden die von Napoleon in Paris aufgehäuften Kunstdenkmäler, als dem verschiedenen Staaten geraubtes Eigenthum, allseitig zurückgegeben.

Mittlerweile hatte der Congreß zu Wien sowohl die
 8. Jun. Bundesakte für Deutschland, als die Schluß-
 9. Jun. akte für die europäischen Angelegenheiten abgefaßt. In der ersten schloß der König sich für die Provinzen seines Landes, welche früher zum deutschen Reich gehörten, dem Bunde an; in der letzteren erhielt er, als Ersatz für den nicht wieder beizubringenden Verlust durch den Frieden von Tilsit: einen Theil von Südpreußen (Großherzogthum Posen); beinahe die Hälfte vom Königreiche Sachsen; Schwedisch-Pommern und Rügen (eingetauscht von Dänemark